

Israels Regierung massakriert die Palästinenser!

Seit Tagen steht der Gazastreifen unter Beschuss der israelischen Armee. Zeitweise waren sogar Bodentruppen auf palästinensischem Gebiet. Anlass ist der Tod von drei jüdischen Religionsschülern, die Mitte Juni entführt worden waren. Wer sie umgebracht hat, ist nicht erwiesen. Für die israelische Regierung ist das auch gar nicht wichtig. Sie nutzt sowohl diesen tragischen Anlass als auch den Raketenbeschuss durch die Hamas, um wieder einmal gegen alle Palästinenser Krieg führen zu können. Sie behauptet, die im Gazastreifen regierende fundamentalistische Hamas hiermit bekämpfen zu wollen.

Im Gazastreifen leben auf engstem Raum 1,7 Mio. Menschen. Jeder Bombenabwurf kann den Tod vieler Menschen bedeuten, denn die Palästinenser haben – im Gegensatz zu den Israelis – keine Sirenen, keine Luftabwehr und keine Bunker. So gibt es schon jetzt, nach wenigen Tagen, 163 Tote und über 1000 Verletzte – von der Zerstörung vieler Gebäude ganz zu schweigen.

Die Willkür der israelischen Regierung...

Die israelische Regierung stellt sich als Verteidigerin der (jüdischen) Israelis dar. Doch in Wahrheit bedrohen die Herrschenden Israels nicht nur die palästinensische Bevölkerung, sondern schüren auch (weltweit) den Hass auf Israel, weil sie eine rücksichtslose Politik gegenüber den PalästinenserInnen betreiben:

Seit Jahrzehnten nimmt der Bau von israelischen Siedlungen auf palästinensischem Gebiet kein Ende. Allein im Juni dieses Jahres wurden vom Ministerpräsidenten Netanyahu neue Baupläne für 1.800 Häuser und 1.500 Wohnungen genehmigt. Dafür werden ununterbrochen Häuser und Siedlungen von Palästinensern willkürlich geräumt und zerstört. Bei diesen Aktionen werden regelmäßig Palästinenser willkürlich getötet, die Täter werden aber fast nie zur Rechenschaft gezogen. Allein von 2011-2013 wurden 45 Palästinenser durch die israelische Armee getötet, 4 davon Kinder. 8.000 wurden verletzt, 1.500 waren Kinder!

Doch nicht allein die offensichtliche Gewalt ist ein Mittel um die Palästinenser zu unterdrücken. Auch die Erdrosselung der Wirtschaft, die Beschlagnahmung von Maschinen, Rohstoffen und Hilfsgütern sowie die Einbehaltung von Steuergeldern, die den palästinensischen Behörden zustehen, dienen dazu, den Palästinensern das Leben extrem schwer zu

machen. Allein 80 Mio. Euro hält Israel auf diese Weise seit April zurück.

...führt zu Widerstand...

In Gaza, aber auch im Westjordanland herrscht infolgedessen unbeschreibliche Armut, Not und Perspektivlosigkeit. Dies treibt die Palästinenser in den Widerstand, der seit einigen Jahren zunehmend von religiösen Gruppen wie der Hamas dominiert wird. Diese befreit jedoch keinesfalls die Palästinenser, sondern errichtet ihrerseits ein Klima der Angst und Unterdrückung in Gaza. Doch je mehr Israels Regierung gegen die Palästinenser vorgeht, desto mehr können sich diese Gruppen immer wieder als Befreier darstellen, obwohl sich der Widerstand auch gegen diese Unterdrücker zunehmend entwickelt.

...auch in Israel

Und während die israelische Politik Raketenbeschuss und Selbstmordattentate provoziert und damit wiederum für Angst und Hass auf israelischer Seite verantwortlich ist, entwickelt sich in Israel eine rassistische Strömung, die voller Hass gegen Araber demonstriert und diesen den Tod wünscht. Angeheizt wird diese antiarabische Stimmung von rechten Politikern, die Rache fordern und öffentlich sagen, dass ganz Gaza „platt gemacht“ werden sollte.

Der Konflikt in Israel-Palästina eskaliert erneut und scheint die jüdische und die arabische Bevölkerung immer weiter auseinanderzutreiben. Doch dies ist nur die eine Seite der Medaille. Immer mehr jüdische Israelis erkennen infolge ihres Militärdienstes in den besetzten Gebieten, dass die Politik Israels nichts mit der Verteidigung der israelischen Bevölkerung zu tun hat. Und sie erkennen auch, angesichts der zunehmenden Armut unter den Israelis selber, dass die eigene Regierung sich nicht um sie kümmert, sondern Araber wie Juden beherrscht und unterdrückt.

Und diese Entwicklung ist der entscheidende Schlüssel zu einer Lösung im Nahen Osten, die nicht von der UNO, nicht von den USA, nicht von der EU und auch nicht von den Herrschenden in Israel oder Palästina kommen wird, sondern durch den Widerstand der Bevölkerungen auf beiden Seiten gegen ihre eigenen Unterdrücker.

So lange es keine politische und keine soziale Gerechtigkeit gibt, wird es keinen Frieden im Nahen Osten geben! Aber so lange es diese Ungerechtigkeit gibt, wird es auch immer Widerstand geben!

Von Kollegen für Kollegen...

Heute auf dem Lehrplan...?

Der Charité den A**** retten...

Das alltägliche Chaos kennen wir nur zu gut. Da sind regulär nur zwei Kollegen für den Spätdienst auf Station vorgesehen und dann geht's rund: 3 Übernahmen von der ITS, 3 Aufnahmen über die Rettungsstelle und 1 Patient vom Aufwachraum neu übernehmen... Und am Ende heilfroh sein, dass noch zwei Azubis auf Station waren, um kräftig mit anzupacken, damit man selbst nicht im Chaos versinkt und trotzdem Zeit für den lästigen Papierkram hat. So sieht also im Charité-Verständnis Qualität in der Lehre aus?

Arbeiten in der Warteschleife...

Fast jeder Kollege aus dem Krankentransport dürfte sich schon das eine oder andere Mal gewundert haben, warum er bei ja doch wichtigen Nachfragen zum Patienten seinen Disponenten so schlecht erreichen kann... Des Rätsels Lösung ist ganz einfach: Die Leitung ist belegt. Denn jeder (also auch die Stationen) ruft unter dieser Nummer im Virchow an. Ein Hoch auf die Zentralisation! Und da kann es schon mal passieren, dass man direkt vor dem Patienten und auf der Leitung steht. Denn der Disponent kann nicht erkennen, ob ihn da jetzt jemand von Station oder einer seiner eigenen Mitarbeiter versucht anzurufen... Früher gab es ja für die Kollegen aus dem Transport eine eigene Nummer, die sie direkt durchstellte... Aber das schien dem Leitgedanken der CFM „Service aus einer Nummer“ (ähhhh, einer Hand) zu widersprechen.

Staatshilfen für Rüstungsindustrie...?

Klingt komisch, ist aber so! Die IG-Metall stellt sich dieser Tage vor die Presse und fordert von der Regierung Maßnahmen zum Arbeitsplatzergänzung in der Rüstungsindustrie. Sie reagiert damit auf den Plan der Regierung, Rüstungsexporte in sogenannte Drittländer zu beschränken. Natürlich will die Gewerkschaft klare Vorgaben, an welche Länder nun geliefert werden darf und an welche nicht. Denn: "Waffenexporte dürfen nie vor Menschenrechte gehen." Zudem verlangt sie staatliche Gelder, damit Rüstungsfirmen vermehrt zivile Produkte herstellen können. Nur so ließen sich Arbeitsplatzverluste verhindern. Guter Ansatz: Waffenproduktion in zivile Produktion umwandeln. Aber warum bitte soll das die öffentliche Hand bezahlen, wo doch seit eh und jeh gerade die Rüstungsunternehmen einen fetten Reibach machen??

Grrrr! Und rauslassen!

Nun ist er schon wieder vorbei. Der Hauptstadtpflegekongress. Diskutiert wurden da mal wieder „berufspolitische, psychologische, ethische und technische Aspekte des pflegerischen Alltags“. Entsprechend gab es verschiedene Foren mit so lustigen Themen wie „Streiten will gelernt sein“. Klar, merken wir schließlich jeden Tag im Umgang mit den Chefs. Je höher sie auf der Karriereleiter gestiegen sind, desto länger ist halt diese Schulung dann schon her! Auch das Thema „Pflege im Gespräch“ war sicher sehr wertvoll, denn wann kommt die gemeine Pflegekraft schon mal zu einem

Gespräch? Womöglich mit den Patienten? Ein Pausengespräch ist ja schon mangels der Pause nicht möglich. Doch besonders gut hat uns der Punkt: Wie mit der eigenen Aggression umgehen?“ gefallen. Und unsere Antwort lautet. Rauslassen!!! Das Auskunftssystem im Intranet bringt eine Jede da bestimmt auf gute Ideen, an welcher Stelle das besonders gut passt.

Kaufmännisches Rechnen

Die Akten zur Codierung türmen sich bei den etwa 130 MDAs der Charité. Die melden schon lange Land unter und große Gefahren für die Erlöse der Charité nach dem DRG-System. Ungewohnter Weise reagiert diesmal das Management: 15 - 20 MDA- Kollegen müssen aus der Abteilung verschwinden. Naheliegender. Damit bleibt den Kollegen noch weniger Zeit pro Fall für die Codierung und die Abrechnungen dürften noch später erfolgen. Dies führt zu weiteren Einnahmeausfällen! Leasingkräfte werden es dann wohl sein, die die Aktenberge abarbeiten müssen. Und die kommen der Charité gewiss teurer als eine gut eingearbeitete MDA. Aber klar: Das dann zu Lasten eines anderen Budgets. Toll, Herr Abteilungsleiter

Hallo Klinikpersonalrat

Nur eine kurze Frage. Vor wenigen Wochen wurde deinerseits eine Personalversammlung der MDAs kurzfristig abgesagt. Warum eigentlich? Ahnte da schon jemand, dass demnächst für solch eine Veranstaltung ein kleinerer Raum benötigt wird? Und noch eine Bitte. Wenn es zu Gesprächen mit der Leitung des GB UC kommt, bring doch mal in Erfahrung, in welcher Managementschule der Herr diese Form der Mitarbeitermotivierung, die sich in seinem persönlichen Anschreiben an jede MDA findet, gelernt hat. Wir nehmen an, dass dort auch die Knochenbrecher der Inkassofirmen lernen.

Frischer Wind mal ganz anders

Auf den letzten CFM-Betriebsversammlungen zog endlich wieder ein ganz anderes Lüftchen. Im Virchow zum Beispiel fanden viele den Mut, ihre Fragen zu stellen. Auch Giebe musste merken, dass die Friedhofsruhe ein Ende hat. Als Lohnerhöhungen und Tarifvertrag zur Sprache kamen, da hat Giebe dennoch klar zu verstehen gegeben, dass mit ihm - Kraft seiner Wassersuppe - kein Tarifvertrag zu machen sei. Naja, ein Glück, dass er das schon mal gar nicht zu entscheiden hat oder gar verhindern kann. Eine entschlossene Belegschaft kann alles erreichen, egal ob es den Chefs passt oder nicht!

Und Tschüss!

Auch das Vitamin C macht eine kurze Sommerpause und wünscht allen KollegInnen, die das Glück haben, in den Urlaub fahren zu können, viel Erholung. Und allen Anderen wünschen wir einen nicht zu stressigen Sommer an der Charité. Wir sehen uns dann spätestens im August wieder!

DIES IST DEIN FLUGBLATT. WENN DU WILLST, DASS DAS VITAMIN C ALLE KOLLEGINNEN GUT INFORMIERT, DANN HILF DABEI! WENDE DICH AN:

flugblatt_charite@gmx.net , www.sozialistische-arbeiterstimme.org